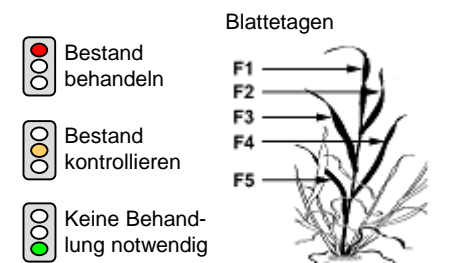


Krankheiten im Getreide

am 02.06.2020

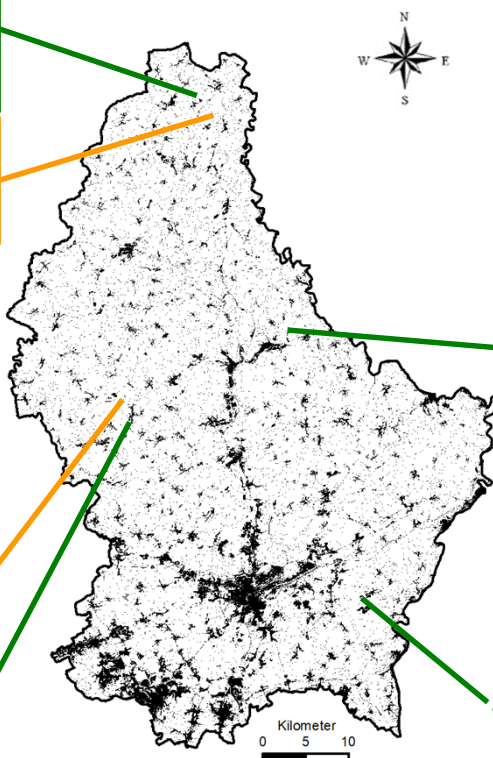
Winterweizen: Kerubino
Stadium: EC 62, geringer Befall mit Blattdürre auf den Blattetagen F3 bis F5, Gelbrost-Risiko, *Fusarium*-Risiko (siehe Text)

Wintergerste: KWS Kosmos
Stadium: EC 77, geringer Befall mit *Ramularia* und Zwergrost auf den Blattetagen F1 bis F4



Wintergerste: California
Stadium: EC 77, geringer Befall mit *Rhynchosporium* und Zwergrost auf den Blattetagen F1-F4

Winterweizen: Kerubino
Stadium: EC 65, Blattdürre auf den Blattetagen F2 bis F5, Gelbrost, Bestand behandelt ✓



Winterweizen: Desamo
Stadium: EC 61, Gelbrost auf F2 bis F5, Bestand behandelt ✓

Winterweizen: Kerubino
Stadium: EC 65, Gelbrost auf F1 bis F5, Blattdürre auf F5, Bestand behandelt ✓

Wintergerste: KWS Higgins
Stadium: EC 77, starker Befall mit Blatflecken, Bestand behandelt ✓

Wintergerste: Lottie
EC 77, *Ramularia* auf F1-F4, Bestand behandelt ✓

Wintertriticale: Kasyno
Stadium: EC 71, geringer Befall mit Gelbrost auf F1 bis F6

Wintertriticale: Lombardo
Stadium: EC 69, deutlicher Befall mit Gelbrost auf F1-F5, Bestand behandelt ✓

Winterweizen: Kerubino
Stadium: EC 71, Gelbrost auf F1 bis F5, Blattdürre auf F3-F6, Bestand behandelt ✓

Wintergerste: LG Veronika
Stadium: EC 77, starker Befall mit Blatflecken auf F1 bis F5, Bestand behandelt ✓

Der **Winterweizen** befand sich am 02. Juni 2020 auf dem südlichen Versuchsstandort Bicherhaff in der Phase der Fruchtbildung. Ein Fungizideinsatz im Winterweizen ist im Süden in dieser Saison nicht mehr notwendig. Am westlichen Standort Everlange, am östlichen Standort Bettendorf und am nördlichen Standort Drinklange befand sich der Winterweizen im Entwicklungsstadium der Blüte.

Das vorhergesagte Risiko für Schäden durch die *Septoria*-Blattdürre ist für den Zeitraum vom 02. bis zum 07. Juni gering bis mittel (siehe Abbildung rechts). Eine Bekämpfung der *Septoria*-Blattdürre ist auf den Versuchsstandorten aktuell nicht notwendig.

Weiter ausgebreitet hat sich hingegen der Gelbrost. **Winterweizenbestände im Gutland und im Ösling, die in den letzten zwei Wochen nicht mit einem Fungizid behandelt wurden, sollten jetzt auf Befall mit Gelbrost kontrolliert werden.** Eine Bekämpfung von Gelbrost wird lohnenswert, wenn mehr als 30% der Pflanzen auf den oberen drei Blattetagen befallen sind (Beer 2005). Die meisten kommerziellen Fungizide haben eine gute Wirkung gegen Gelbrost. Sollte bereits in der letzten Woche eine Spritzung z.B. gegen die *Septoria*-Blattdürre erfolgt sein, hat diese auch den Gelbrost mit erfasst und es ist in diesem Fall keine erneute Behandlung notwendig.

Spät blühende Winterweizenbestände (i.d.R. im Norden) sind durch die angekündigten Niederschläge dem Risiko von *Fusarium*-Infektionen an den Ähren ausgesetzt. *Fusarium*-Pilze werden durch die Vorfrucht Mais und durch pfluglose Bodenbearbeitung gefördert. **Bei Winterweizenfeldern, insbesondere in der Nordhälfte des Landes mit der Vorfrucht Mais und pflugloser Bodenbearbeitung, die gegen Ende der 23. Kalenderwoche noch blühen, ist eine Abschlussbehandlung anzuraten.** Die Spritzbrühe sollte einen Wirkstoff aus der Gruppe der Azole enthalten, um dem Risiko von Mykotoxinbelastungen im Korn zu begegnen.

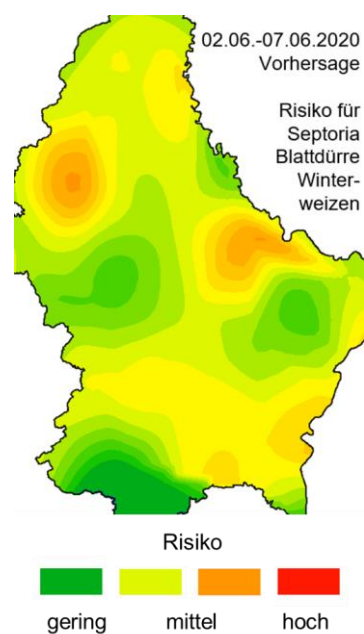
Wintergerste befand sich am 02. Juni 2020 in der Phase der Kornbildung. Ein Fungizideinsatz in der Wintergerste ist in dieser Saison nicht mehr notwendig und in den aktuellen Wachstumsstadien auch nicht mehr zugelassen.

Die **Wintertriticale** am Standort Bettendorf befindet sich im Übergang zwischen Blüte und Kornbildung. Die Sorte Kasyno ist nach wie vor sehr gesund. In der Sorte Lombardo musste der Gelbrost bekämpft werden. Wintertriticalebestände, die in den letzten zwei Wochen mit einem Fungizid behandelt wurden, sind noch ausreichend geschützt und bedürfen keiner erneuten Behandlung.

Die Liste aktuell zugelassener Pflanzenschutzmittel finden Sie unter https://saturn.etat.lu/tapes/tapes_de.htm. Beachten Sie bei Spritzungen die Produkthinweise und die Angaben auf dem Etikett, insbesondere einen ausreichenden Abstand zu Gewässern, das Tragen einer angemessenen Schutzkleidung zum Erhalt der eigenen Gesundheit und das späteste erlaubte Wachstumsstadium der Pflanzen für Anwendungen mit dem jeweiligen Mittel. Eine Hilfestellung zum sicheren Umgang mit Pflanzenschutzmitteln aus Anwendersicht finden Sie im Bauere Kalender aus dem Jahr 2015 ab Seite 85. Für Empfehlungen zu konkreten Fungizidmischungen beachten Sie bitte die Hinweise der Landwirtschaftskammer.

Referenz: Beer E. (2005): Arbeitsergebnisse aus der Projektgruppe "Krankheiten im Getreide" der Deutschen Phytomedizinischen Gesellschaft e.V. Gesunde Pflanzen 57: 59-70.

KONTAKT: Getreidekrankheiten: Dr. Moussa El Jarroudi (meljarroudi@ulg.ac.be), Dr. Marco Beyer (marco.beyer@LIST.lu), Guy Reiland (guy.reiland@education.lu)



Für den Zeitraum vom 02. bis zum 07. Juni sagt das Prognosemodell ein geringes bis mittleres Risiko für *Septoria*-Blattdürre im Winterweizen voraus.